

Auskünfte / Anfrage gem. KV M-V

Nr.:

BA/2015/1548

Federführend:  
FÜR-WISMAR-Fraktion

Status: öffentlich

Datum: 19.10.2015

Beteiligt:

Verfasser: FÜR-WISMAR-Fraktion

## 2. Anfrage, Sitzung der Bürgerschaft am 29.10.2015

### Einsatzstab für die Unterbringung, Versorgung, Betreuung und sonstige Unterstützung von Flüchtlingen

Beratungsfolge:

Status	Datum	Gremium	Zuständigkeit
Öffentlich	29.10.2015	Bürgerschaft der Hansestadt Wismar	Anfrage / Antwort / Bericht

#### Hintergrund:

Die Unterbringung der Flüchtlinge in der Hansestadt Wismar stellt die Verwaltung und die Organisationen und Menschen, die sich unterstützend betätigen wollen, vor neue logistische Herausforderungen.

Für Bürgerinnen und Bürger, die helfen wollen oder Fragen zur Flüchtlingsproblematik in Wismar haben, fehlen jedoch in der Öffentlichkeit deutlich wahrnehmbare Informationen. So finden sich zum Beispiel auf der Homepage der Stadt nur wenige und nicht leicht zugängliche Information dazu.

#### Fragen:

1. Gibt es in der Hansestadt Wismar einen Einsatzstab für die Koordination der Bedarfe und der Hilfe wie in dem beigefügten Beispiel? Mit welchen personellen und finanziellen Ressourcen ist dieser ausgestattet? Wenn nein, ist dieses geplant? Wenn nein, warum nicht?
2. Gibt es eine zentrale Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger, die ihre Hilfe anbieten wollen? Mit welchen personellen und finanziellen Ressourcen ist diese Stelle ausgestattet? Wenn nein, ist dieses geplant? Wenn nein, warum nicht?
3. Unterstützt die Verwaltung den Vorschlag, ein Bürgertelefon, eine zentrale Mailadresse sowie eine Informationsangebot auf der Homepage der Hansestadt Wismar für Fragen rund um die Flüchtlingsunterbringung einzurichten? Wenn nein, warum nicht?
4. Welche Unterstützungsangebote werden bereitgehalten, um die Bürgerinnen und Bürger, die in den Flüchtlingsunterkünften aktiv helfen, auf ihre Aufgaben vorzubereiten und diese zu begleiten?

Anlage/n: Artikel Beispiel Einsatzstab

Dr. Zielenkiewitz  
Fraktionsvorsitzender

(Diese Anfrage/Antwort wurde maschinell erstellt und ist ohne Unterschrift gültig.)

## Kreis schafft Platz für 330 Flüchtlinge

Pressemeldung vom 18.09.2015

Der Märkische Kreis hat alle Vorbereitungen getroffen, um 330 Flüchtlinge aufnehmen zu können. Diese Meldung übermittelte der Einsatzstab an die Bezirksregierung in Arnsberg. 150 Personen können in der Turnhalle der kreiseigenen Berufskollegs am Raithelplatz in Lüdenscheid unterkommen, 150 Männer, Frauen und Kinder können in die ehemalige Förderschule „An der Susannenhöhe“ in Halver einziehen, 30 Flüchtlinge kann der Kreis in der Almelo-Sporthalle in Iserlohn unterbringen. Die Suche nach einer weiteren Unterbringungsmöglichkeit blieb bislang erfolglos.

„Wir stemmen das als Kreisverwaltung weitestgehend mit eigenem Personal. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich nach einem Aufruf oder einer gezielten Ansprache erfreulicherweise sofort bereit erklärt mitzumachen. Ohne die massive und tatkräftige Unterstützung der Hilfsorganisationen wäre es trotzdem nicht möglich gewesen“, so Landrat Thomas Gemke. Er dankt

auch der Stadt Iserlohn, dass 30 Flüchtlinge in der Almelo-Sporthalle untergebracht werden können. Die Anwohner rund um die Berufskollegs am Raithelplatz in Lüdenscheid wurden bereits am Donnerstag schriftlich davon unterrichtet, dass die Flüchtlinge am nächsten Tag kommen werden. Im Katastrophenschutz- und Lagezentrum des Lüdenscheider Kreishauses trifft sich regelmäßig ein vom Landrat eingesetzter Einsatzstab.

Mit dem Malteser Hilfsdienst hat der Märkische Kreis eine Hilfsorganisation gefunden, die in dessen Auftrag ab dem 1. Oktober die Einrichtungen in Lüdenscheid und Halver betreibt. Mittelfristig plant der Kreis auch, das kreiseigene Gebäude der KDvZ Citkomm am Griesenbrauck in Iserlohn als Flüchtlingsunterkunft herzurichten. Die KDvZ zieht dort bekanntlich alsbald aus. Wie von der Regierungspräsidentin dem Landrat mitgeteilt, muss der Kreis davon ausgehen, dass die zugewiesenen Flüchtlinge bis mindestens Februar nächsten Jahres im Märkischen Kreis bleiben.

Ein Bürgertelefon wurde eingerichtet, es ist am heutigen Freitag noch bis 20 Uhr und am Samstag in der Zeit von 8 bis 18 Uhr besetzt. Die Mitarbeiter dort beantworten alle Fragen nach bestem Wissen und Können. Die Rufnummer lautet: 02351/966-8350. Es ist auch eine E-Mail-Adresse eingerichtet: [notunterkunft@maerkischer-kreis.de](mailto:notunterkunft@maerkischer-kreis.de). Auf der Internet-Seite des Kreises gibt es viele Informationen unter [www.maerkischer-kreis.de](http://www.maerkischer-kreis.de).

Für alle diejenigen, die sich für die Flüchtlinge engagieren oder spenden möchten, ist vom Zusammenschluss der ev. Johanneskirchengemeinde, der ev. Kirchengemeinde Brügge/Lösenbach, der ev. freikirchlichen Gemeinde Gottes und der kath. Gemeinde Maria Königin eine Informationsveranstaltung terminiert. Sie findet statt am Samstag, 19. September, 15 Uhr, im Gemeindezentrum Lösenbach, Schubertstraße 3, in Lüdenscheid.



In der Turnhalle des Berufskollegs des Kreises in Lüdenscheid können 150 Flüchtlinge untergebracht werden. Foto: Raffi Derlan/Märkischer Kreis



Die Verwaltungsspitze (Foto) und der Einsatzstab bereiteten die Unterbringung für die Flüchtlinge vor. Foto: Ursula Erkens/Märkischer Kreis